

Blindi Verabredig **(Blind Date)**

Komödie in 3 Akten von Klaus Jenni

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**4 m / 4 w**

Max Kellenberger	Junggeselle
Christian Häusler	Junggeselle
Trudi	Serviertochter
Franz Lustenberger	Gastwirt
Eleonora von Siebenhtal	Hotelgast
Fredy Brugger	Freund von Eleonora
Therese Hummel	Freundin von Christian
Katharina Bösch	Freundin von Therese

Bühnenbild

Gaststube eines Landgasthofes. Drei Ein- und Ausgänge, wobei in der Mitte ein Torbogen genügt. Links eine Tür in die Gästezimmer, rechts eine Tür zur Küche. Ausstattung: Rechts ein kleiner Tresen. Bühnenmitte ein Tisch (Stammtisch) mit vier Stühlen, links davon ein kleiner Tisch mit zwei Stühlen. Kleiderständer auf der Seite des Haupteingangs. Bilder, kleine Schränke ev. Fenster und Vorhänge sowie Regale sind der jeweiligen Regie überlassen. Es sollte aber eine heimelige Gaststube sein.

Inhalt

Chrigu organisiert für seinen Kumpel Max ein „Blind Date“ im Gasthof zum Lockigen Lamm. Als dann aber Chrigus Freundin „Therese“ zum Rendezvous auftaucht, geraten ein paar Sachen aus den Fugen.

1. Akt

(Vorhang auf. Es ist noch niemand auf der Bühne. Max betritt die Gaststube durch den Haupteingang. Er schaut sich fragend um)

Max: Es schiint niemer da z sy. Hüt isch doch im Lockige Lamm nid Wirtesunndig. *(Schaut sich nochmals um)*
Hallo?

Trudi: *(kommt aus der Küche)* Salü Max. Bisch hüt früeh dra. Hock doch häre.

Max: Gueti Idee. Wär sälber nid druf cho. Do brucht me scho e sone Trinkgäldoutomat uf zwene Scheiche, wo eim druf hiiwiist. *(Setzt sich an den Stammtisch)*

Trudi: Keini blöde Sprüch. Was wotsch trinke?

Max: Zum Ufwärme bruchi nüt, do derfür gits jo e Serviertochter.

Trudi: Iibildig isch ou e Bildig.

Max: Wie wärs mit emene Früehschoppe?

Trudi: *(schnippisch)* Vo de Hipp oder vo Nestlé, Mäxli?

Max: *(etwas mürrisch und gekränkt)* Vom Feldschlössli. Aber de nid nume Schuum.

Trudi: Dr Schuumschläger bisch sälber. *(Christian tritt in die Gaststube ein)*

Chrigu: *(zu Max)* Bisch wider am Zünte?

Max: Wie chunnsch druf?

Trudi: *(zu Max)* Er kennt di halt scho länger. *(Zu Chrigu)* Was wetsch trinke?

Chrigu: Bring mir es Mineral mit Blöterli.

Max: Läck, hesch no es Gringbrumme vo geschter?

Trudi: By ihm het s Brumme wenigstens e Grund. By dir sueche sy dä gäng no.

Max: Schwätz ke Bläch u bring ändlech die Gsöff do häre. Hesch gnue Sänf derzue gäh.

- Trudi:** *(wendet sich beleidigt ab und geht zurück zum Tresen)*
Scho rächt, zersch zünde u nachhär nüt möge verliide,
die hei mer gärn.
- Franz:** *(kommt aus der Küche)* Wän hesch gärn?
- Trudi:** Niemer. *(Stellt die Getränke am Tresen bereit)*
- Franz:** Salü zäme. *(Schaut auf die Getränke und dann zu Max)*
Hesch no es Gipfeli wölle für z Bier uf z tünke?
- Max:** Kei Wunder het d Serviertochter so es loses Muulwärk,
by däm Vorbild.
- Franz:** Aha. Bisch hüt öppe zum Näscht usgheit?
- Chrigu:** Das nid grad, aber sicher mit em lingge Scheiche vorab
ufgstande.
- Max:** Nei, aber do inne geits nach em Spruch, Morgenstund
hat Blech im Mund. *(Trudi stellt die Getränke auf den
Tisch. Franz schenkt sich ebenfalls ein Mineral ein und
setzt sich an den Stammtisch)*
- Franz:** Was dir fählt, isch e Frou.
- Chrigu:** Zmingscht e Fründin.
- Max:** Sit dir jetz volländs vo allne gute Geischer verlah
worde?
- Trudi:** Das chasch lut säge, wär wott di scho.
- Max:** Du würdsch no stuune.
- Chrigu:** Sicher nid vo allne Geischer verlah. Dir geit i dere
Hinsicht eifach öppis ab.
- Trudi:** *(wieder hinter den Tresen)* Dr Zapfe.
- Max:** I ha uf mim Hof gnue mit de Viecher z tüe u bruche
sicher nid no öpper wo mir gäng dry schnurret.
- Franz:** Es chönnt aber ou hilfrich sy.
- Max:** Trudi zahle, i muess i Stall.
- Franz:** Und ig i d Chuchi. *(Franz ab in die Küche, Trudi begibt
sich zum Stammtisch)*
- Chrigu:** I zahle de ou grad, gäll.
- Trudi:** Für di machts 3.80 u für di 4 Franke. *(Beide bezahlen.
Max steht auf und geht)*

- Max:** Tschau zäme. Bis später u... ohni Froue.
- Trudi:** Läck, das het er nid möge verliide.
- Chrigu:** Trudi, säg em Franz, i wett no schnäll öppis mit ihm bespräche.
- Trudi:** *(sie geht zur Küchentüre und ruft hinein)* Franz, dr Chrigu wett no mit dir rede.
- Franz:** *(aus der Küche)* Hätt er ou früecher chönne säge. Trudi chumm hingere, de muesch halt du dr Salat rüschte.
- Trudi:** *(vorwurfsvoll zu Chrigu)* Hätsch würklech früecher chönne dra danke. *(Trudi geht und Franz kommt zurück, reibt sich die Hände an der umgebundenen Schürze)*
- Franz:** Was hesch no z bespräche?
- Chriug:** Hock di no mal häre.
- Franz:** I ha nid vil Zyt. Auso...
- Chrigu:** Mir organisiere via Internet e Verabredig für e Max.
- Franz:** Das hout nie häre. *(Schüttelt den Kopf und scheint etwas verzweifelt)*
- Chrigu:** Lah mi nume mache. I weiss wie i das muess agattige. U das Date findet do i dim Gaschthof statt. I wirde de Zyt u Datum bekannt gäh... u bis denn gilt absoluts Stillschwige.
- Franz:** Uf mi chasch di verloh.
- Chrigu:** Jetzt müesse mir nume no es Pseudonym finde.
- Franz:** Wie wärs mit Sehnsüchtige Chüehhirt?
- Chrigu:** Es sött romantischer töne. *(Beide in Gedanken versunken studieren, achten sich nicht, dass Trudi zurückkommt)*
- Franz:** Agrar-Amor. *(Trudi kommt von den Beiden unbemerkt in die Stube)*
- Trudi:** U däm säget dir öppis bespräche. *(Beide schrecken auf)* U was hecket dir do us mit dene komische Usdrück?
- Chrigu:** Nüt komisch, gang bitte zrüg id Chuchi.
- Trudi:** Ohni mi louft do nüt meh.
- Franz:** Trudi das isch Mannesach.

- Trudi:** Amor hani ghört u wennis um Liebi geit, muss e Frou mitmische.
- Chrigu:** Me seit aber ou: Ein Mann ein Wort, eine Frau, ein Wörterbuch.
- Trudi:** Bitte schön, i cha schwige und zuelose.
- Franz:** De losisch jetz zue u nachhär isch absoluts Stillschwige. *(Die drei Nuscheln kurz am Tisch, kurzes Lachen von Trudi und dann)*
- Trudi:** Die Idee isch dr Hammer. Aber es Pseudonym muss irgend e Name sy.
- Chrigu:** Aber was für eine?
- Trudi:** Dyonisos.
- Franz:** U wieso usgrächnet dä?
- Trudi:** Eh, er trinkt doch gärn eis übere Durscht.
- Franz:** Mit däm Name bisst e keini a.
- Trudi:** De sueche mir halt e bessere.
- Chrigu:** Also, de frisch as Wärk.
- Franz:** Gottfriedstutz, es isch gly Mittag, ab id Chuchi. Trudi, du chasch sofort ufdecke.
- Chrigu:** Für mi isch ou Zyt. Salü zäme. *(Chrigu ab durch Haupteingang, die beiden anderen ab in die Küche. Eine ältere Dame betritt die Gaststube. Etwas altmodisch, aber sehr stilvoll dunkel gekleidet mit breitem Hut und tollem Regenschirm, welchen sie wie einen Spazierstock benützt)*
- Eleonora:** Das passt zu däm verschlafene Näscht. Nid emol i dr Gaschtstube trifft me öpper a. *(Schaut sich um und streift mit dem Handschuh über den Tisch)* Wenigschtens suber isch es. Hallo? Het de da niemer Inträsse amene zahligsfähige Gascht?
- Trudi:** *(springt aus der Küche)* Tschuldigung. Grüess euch, wie chani hälfe?
- Eleonora:** I brucht es Zimmer zum Nächtige.
- Trudi:** *(zu sich)* Läck redt die gschwulle. *(Zum Gast)* Sälbschtverständlich.

- Eleonora:** Also, uf was warte mer?
- Trudi:** I rüefe grad am Chef.
- Eleonora:** Das isch es Wort. Ha nüt anders erwartet.
- Trudi:** *(ruft in die Küche)* Chef, e Hotelgascht. Chumm de aber ohni Chuchischurz.
- Franz:** *(kommt aus der Küche und schmeisst seine Schürze auf den Tresen und sieht die Dame)* Oh Pardon. Willkomme im Lockige Lamm.
- Eleonora:** E komische Name, aber was sölls.
- Franz:** My Name? Wieso wüsst Dir wie i heisse?
- Eleonora:** Nei, so wichtig sit dir nid. I meine natürlech dä vo ihrer Gaschtstätte, Herr...
- Franz:** Franz Lustenberger, Frou...
- Eleonora:** Eleonora von Siebenthal.
- Trudi:** *(wiederholt)* Siebenthal.
- Eleonora:** Nei, Von Siebenthal mit Betonig ufs Von.
- Trudi:** Ja de halt.
- Franz:** De würd i vorschlah, dass mir zur Reception u zu de Zimmer übere göh, Frou von Bergundthal.
- Eleonora:** Von Siebenthal, wenni bitte darf.
- Franz:** *(ganz nervös)* Entschuldigung. Sälbschtverständlich. *(Geht voraus und öffnet die Türe zu den Hotelzimmern. Eleonora stolziert nach, blickt zurück und weist mit der Hand auf den Koffer und zu Trudi. Diese nimmt den Koffer und läuft den beiden hinterher. Therese und Katharina betreten die Gaststube und setzen sich an den Stammtisch)*
- Käthi:** I hätt nie dänkt, dass dr Chrigu sone Lahmarsch isch.
- Therese:** I ou nid. Nid emol scharfs Ässe bringt by däm öppis.
- Käthi:** De halt mit ere Sprütze is Hindere. Irgend uf ene Art muess dä doch z knacke sy. Villicht jede Morge mit ere zünftige Ohrfiige zum Ufwache.
- Therese:** So strub muess es nid grad sy, aber wachrüttle sötti dä träg Chnoche scho e Bitz. *(Trudi kommt zurück)*

Trudi: Pardon, scho wieder Gescht. Was wettet dir trinke?

Käthi: Es Mineral.

Therese: Mir ou.

Trudi: Hani vori bim Inecho nid öppis vo Choche ghört? Zum Zmittag gits Erbssuppe u Gnagi.

Käthi: D Therese het Chnoche gseit nid Choche.

Trudi: Jä, wetsch öppis für e Hund, Therese?

Therese: Nei öppis Scharfs für ne lahmi Ente.

Trudi: Es nöis Huustier?

Käthi: Nei, es schlöfrigs Nachtschattegwächs.

Trudi: Das isch es. Nachtschattegwächs! Das muess i grad witerleite. *(Trudi verschwindet sofort in der Küche)*

Therese: Chunnsch du do jetz noch?

Käthi: Wie sölli ou? *(Kurze Pause)* Aber z trinke hei mir gäng no nüt. *(Beide schütteln die Köpfe und warten)*

Therese: Nähmt mi Wunder, wens dr Trudi i Sinn chunnt, dass mir uf em Trochene hocke.

Trudi: *(kommt zurück)* Tschuldigung, isch wichtig gsy. Zwöi Mineral also u nüt zum Ässe. *(Beide Damen schauen etwas erstaunt zum Tresen, wo Trudi die Gläser mit Mineral füllt und dann an den Tisch kommt und serviert)*

Käthi: Muess würklech wichtig gsy sy.

Trudi: Was?

Käthi: Das vori.

Therese: Es nähmt üs ou Wunder.

Trudi: Scho ume Egge. Es schwänzlet nid emol meh.

Vorhang

2. Akt

(Trudi ist hinter dem Tresen und trocknet Gläser ab. Dazu singt sie ein Lied. Nach einer Weile treten Chrigu und Max in die Gaststube)

Trudi: Hallo zäme.

Max und Chrigu: Salü. *(Beide setzen sich an den Stammtisch)*

Trudi: Dänk zwöi Bier oder muess es Starchstrom sy?

Chrigu: Bier isch guet.

Max: Mi nimmt nume Wunder, wele Dubel mi do inegritte het.

Chrigu: Das isch nid so wichtig, aber säg emol, weli Wiibli hei scho druf reagiert?

Max: Luter Blüemli. Keis Wunder wenn me eim als Nachtschattegwächs deklariert. *(Trudi und Chrigu lachen)* Dir chöi scho lache, stecket jo nid i mire Hut. *(Trudi serviert die Biere)*

Trudi: So, do hätte mir zwöi Bier. *(Zu Max)* Wetsch no e Hänkersmahlzyt? *(Geht zurück zum Tresen)*

Chrigu: So säg ändlech, wär het dir gantwortet?

Max: Vergissmeinnicht, Ankeblüemli und Sunnetou.

Trudi: Da fählt ja nume no d Sumpfdotterblueme. *(Trudi und Chrigu lachen)*

Max: *(zu Trudi)* Chönntsich nid ir Chuchi verschwinde?

Trudi: Wenss mau interessant wird. Ganz sicher nid.

Chrigu: Und hesch jetz eire gantwortet?

Max: Eini het nid lugg glah. Do hani haut am Sunnetou zrüggschribe.

Chrigu: Und?

Max: Was und? Jetz wott die mi unbedingt traffe

Trudi: Super, däm sägi Initiative. Hätt dir das gar nid zuetrouet.

Chrigu: Auso schriib ere, dass sie im Lockige Lamm wotsch traffe.

Max: Wieso usgrächnet hie?

Chrigu: Wenns öppis wird, chasch ihre de no grad dr Hof zeige.

Trudi: Me muess immer alles mit em Nützliche verbinde, gäll Chrigu.

Franz: *(kommt aus der Hotelsuite)* Was isch nützlich?

Trudi: Stell dir vor, dr Max het es Date.

Max: Wetsch es nid no grad am Gmeindshuus aschriibe?

Franz: Das isch de no früeh gnue bim Ufgebot.

Max: Dir spinnet doch komplett.

Chrigu: Löhnt ne zersch einisch sy Sunnetou lo aluege.

Franz: Was für nes Gjätt?

Trudi: Sy löh Blueme lo rede.

Chrigu: Das isch es, e Blueme im Chnopfloch, damit de weisch, dass die Richtige triffsch.

Trudi: Ja, und sie treit d Blueme am Chleid.

Chrigu: Ab go maile! Das Date findet womüglech scho hüt am Abe statt.

Franz: Und wo?

Chrigu: Do by dir.

Franz: Die Bier göh ufs Huus. *(Max und Chrigu ab)*

Trudi: I ha jetz Zimmerstund. Adieu zäme.

Chrigu: I houes ou. Tschau Franz, bis später.

Franz: Bis später. *(Räumt die Gläser weg, geht dann hinter den Tresen. Die Gasthaustüre geht auf und Fredy Brugger tritt ein. Stilsicher gekleidet mit Hemd und Fliege und mit tollem Spazierstock mit Verzierung am Knauf)*

Fredy: Guete Tag. Wo isch sy?

Franz: Zersch einisch Grüessech. Und nächhär wär sit dir überhopt?

Fredy: Tschuldigung, Brugger, Fredy Brugger. Und dir?

Franz: I by dr Wirt u heisse Franz Lustenberger.

ETC ETC